

# Programm

**18:30 Abenddiskussion: Theorien des Pop(ulären). Ziele für Popforschung**

*Jun.-Prof. Dr. Christina Bartz,*  
Institut für Medienwissenschaften, Universität Paderborn.

*PD Dr. Thomas Hecken,*  
Germanistisches Institut, Ruhr-Universität Bochum.

*Dr. Marcus S. Kleiner,*  
Fachbereich Medienwissenschaften, Universität Siegen.

**20:00 Ausklang/Abendessen**

## Samstag, 09. Januar

**09:00 Stanley Cavell und eine Philosophie des Populären**

*Dr. Herbert Schwaab,*  
Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur, Universität Regensburg.

**09:45 Populärkultur der Wiederholung**

*PD Dr. Mathias Mertens,*  
Institut für Medien und Theater, Universität Hildesheim.

**10:30 Pause**

**11:00 Popmusikforschung: Analysemöglichkeiten und -probleme von Musikjournalismus als kanonbildende Instanz in der Populärkultur**

*Benjamin Schäfer, M.A.*  
Populäre Musik und Medien, Fakultät für Kulturwissenschaften, Universität Paderborn.

**11:45 Abschlussplenum/Fazit**

**12:30 Pause**

**13:00 Arbeitssitzung AG/Weitere Planung**

**14:00 Ende/Abreise**

# Organisatorisches

## Veranstalter

**Prof. Dr. Christoph Jacke,**  
Populäre Musik und Medien, Fakultät für Kulturwissenschaften, Universität Paderborn.

**Prof. Dr. Nicolas Pethes,**  
Germanistisches Institut, Ruhr-Universität Bochum.

**Dr. Jens Ruchatz,**  
Institut für Theater- und Medienwissenschaft, Universität Erlangen-Nürnberg.

**Dr. Martin Zierold,**  
Gießener Graduiertenzentrum Kulturwissenschaften, Universität Gießen.

## Anmeldung

Es sind noch wenige Plätze frei, die auch Interessenten offen stehen, die nicht Mitglied der AG sind. Anmeldungen werden auf einer 'First-come-first-serve-Basis' bearbeitet. Bitte mailen Sie an: [benjamin.schaefer@uni-paderborn.de](mailto:benjamin.schaefer@uni-paderborn.de)

## Internet

*Homepage der AG:*  
[http://www.gfmedienwissenschaft.de/gfm/ag\\_populaerkultur\\_und\\_medien/index.html](http://www.gfmedienwissenschaft.de/gfm/ag_populaerkultur_und_medien/index.html)

*Homepage des Studiengangs „Populäre Musik und Medien“ Universität Paderborn:*  
<http://www.uni-paderborn.de/musik>

## Ansprechpartner Technik

Sebastian Starke  
Mail: [s\\_starke@gmx.de](mailto:s_starke@gmx.de)  
Tel.-Nr.: +49 (0)176 211 28528

## Ort

Jenny-Aloni Gästehaus, Universität Paderborn,  
Warburger Str. 100, 33098 Paderborn.



# THEORIEN DES POPULÄREN

**WORKSHOP | AG Populärkultur und  
Medien der GfM**

**08.-09. Januar 2010**

**Jenny-Aloni Gästehaus  
Universität Paderborn**

# Skizze

Die Populärkultur hat sich lange Zeit über ihre ausdrückliche Distanz zum akademischen Diskurs konstituiert und dabei stets darauf beharrt, Selbstbeschreibungen und -reflexionen im eigenen Register des Populären vorzunehmen. Außerhalb dieses Registers blieb solche Poptheorie aber nahezu unrezipiert, während Cultural Studies und traditionelle Geisteswissenschaften die Dynamik der Populärkultur durch ihre sozial- bzw. kulturkritische Perspektive jeweils nur in Ansätzen gerecht werden konnten. Erst in jüngerer Zeit mehrten sich Versuche, das Phänomen des Populären ohne wertungs-ästhetische oder gegenkulturelle Vereinnahmungen als theoretischen Gegenstand ernst zu nehmen – und zwar auch im deutschsprachigen Wissenschaftsraum. Neben affirmativen Konzeptualisierungen (Büsser, Diederichsen, Schumacher), ästhetischen und literaturwissenschaftlichen Reflexionen (Behrens, Hügel, Krischke-Ramaswamy) und historischen Kontextualisierungen (Blaseio/Pompe/Ruchatz) liegen dabei soziokulturell-konstruktivistische (Jacke, Kleiner) sowie system-theoretische Vorschläge vor, denen zufolge Popularisierung als interne Irritation bestehender Gesellschaftssysteme (Stäheli) oder gar selbst als autonomes Funktionssystem (Huck/Zorn) zu beschreiben wäre.

Der Workshop dient weniger der Bestandsaufnahme dieser Theoriegeschichte als einer Diskussion der Möglichkeit, das Populäre begrifflich, methodisch und theoretisch in den Blick zu nehmen: Terminologisch werden die Gebrauchsweisen von Konzepten wie ‚Popularisierung‘, ‚Popularität‘, ‚Pop‘, ‚Popkultur‘ zu differenzieren und in ihrer jeweiligen Partizipation an Medien- und Kunstformen zu beschreiben sein. Vor allem sollen bislang nur in Ansätzen aufgegriffene medienwissenschaftliche Denkangebote im Mittelpunkt stehen, wobei zu debattieren wäre, in welcher Hinsicht das Populäre überhaupt eine Kategorie sein kann, die von Medien nicht nur in Form massenmedialer Distributionskanäle, sondern auch in ihren Formrepertoires konstitutiv abhängt.

Sind bestimmte Medien oder Mediengruppen, z.B. Bildmedien, eher affin zum Populären als andere? Wie werden Strategien des Populären durch Mediendifferenz bzw. angenommene Mediendifferenz bestimmt? Und ist Popularisierung vielleicht ein wesentlicher Antrieb der Mediengeschichte?

Um die Heterogenität des Feldes nicht normativ zu beschneiden, erscheint es vielversprechend, populäre Phänomene nicht von vornherein auf übergreifende Eigenschaften festzulegen, sondern die Unterscheidungen zu analysieren, anhand derer Phänomene als populär codiert werden. Genau diese Codes können schließlich als Bausteine einer Theorie des Populären erprobt werden, wobei die Ausgangsbeobachtung des Workshops darin besteht, dass Codierungen des Populären im Gegensatz zur metatheoretischen Vorgabe der Systemtheorie gerade keine Seite der Unterscheidung eindeutig präferieren: Ist Pop zwingend cool oder das letzte Refugium für Pathos? Widersteht er in seiner Gegenwartsgebundenheit der Traditionsbildung oder kanonisiert er Inszenierungen großer Augenblicke? Lebt er von seiner Ereignishaftigkeit oder entwirft er sein eigenes Gedächtnis in Gestalt von Samplestrukturen, Nostalgiewellen oder Roots-Bewegungen? Und schließlich: Ist Pop ein einheitliches Programm, das sich über gesellschaftliche Praktiken – Mode, Musik, Sport – legt, oder tendiert jedes dieser Subsysteme zu je spezifischen Popularisierungen?

Gerade, dass diese Fragen nicht eindeutig beantwortbar sind, sondern auf paradoxe Weise stets beide Alternativen als ‚pop‘ erscheinen, macht Problematik wie Herausforderung einer Theoretisierung des Populären deutlich. Die Beiträge zum geplanten Workshop sollen dieses Potential aufgreifen und anhand konkreter Beispiele Vorschläge zu Theoriefiguren machen, die weder der Versuchung erliegen, Theorie selbst zum Popphänomen zu erklären, noch der Anmaßung, das Populäre theoretisch usurpieren zu können.

# Programm

## Freitag, 08. Januar

- ab 12:15** **Ankunft/Registrierung/Imbiss**
- 13:00** **Eröffnung & Begrüßung**
- 13:15** **Keynote Lecture: Unpopuläre Popmusik**  
*Prof. Diedrich Diederichsen,*  
Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften,  
Akademie der bildenden Künste Wien.
- 14:30** **Pause**
- 14:45** **Ein diskursanalytischer Zugang zum Populären und dessen Theoretisierung**  
*Dr. Sabine Eggmann,*  
Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie, Universität Basel.
- 15:30** **Zum Schwellenwert des Populären. Bausteine zu einer Theorie des Populären**  
*Dr. Sascha Trültzsch,*  
Abteilung Audiovisuelle Kommunikation,  
Fachbereich Kommunikationswissenschaft,  
Universität Salzburg.  
*Dr. Thomas Wilke,*  
Department für Medien- und Kommunikationswissenschaften, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.
- 16:15** **Pause**
- 16:45** **Struktur – Handlung – Kultur. Vorschlag für eine funktionsdynamische Perspektive auf die Herstellung (pop-)kultureller Formen**  
*Martin Seeliger, B.A.,*  
Studium der Sozialwissenschaften, Ruhr-Universität Bochum.
- 17:30** **Populäres – Skizze eines Forschungsansatzes**  
*Dr. Jochen Bonz,*  
Institut für Kulturwissenschaft, Universität Bremen.
- 18:15** **Pause**